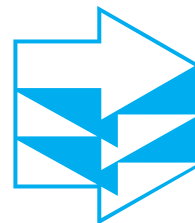


GESCHÄFTSBERICHT ÜBER DAS 90. GESCHÄFTSJAHR  
KIELER RÜCKVERSICHERUNGSVEREIN a. G.



2011

**Geschäftsbericht 2011**  
überreicht vom Vorstand des  
Kieler Rückversicherungsvereins a. G.  
Kiel

## **Unternehmensorgane:**

### **Aufsichtsrat**

Heinz-Otto Reese, ORR a.D., Bad Malente-Krummsee, Aufsichtsratsvorsitzender  
Helmut Drews, Vorstandsvorsitzender i.R. der Neuendorfer Brand-Bau-Gilde VVaG, Neuendorf, stellv. Aufsichtsratsvorsitzender  
Friedrich Windgassen, Vorstandsvorsitzender i.R. der Ostangler Brandgilde VVaG, Kappeln, Aufsichtsratsmitglied  
Claudia Schirmmacher, Vorstandsvorsitzende des Schleswiger Versicherungsvereins a.G., Emmelsbüll-Horsbüll, Ersatzmitglied des Aufsichtsrates  
Otto Nottelmann, Landwirt i.R., Albersdorf, Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrates

### **Vorstand**

Jürgen Scheel, Mühbrook, Vorstandsvorsitzender  
Klaus Angresius, Bordesholm, Vorstandsmitglied ab 1.7.2012  
Horst Jungjohann, Jevenstedt, Vorstandsmitglied  
Monika Köstlin, Hoffeld, Vorstandsmitglied

## **Lagebericht zum 31. Dezember 2011**

### **A. Allgemeines**

#### **Wirtschaftliches Umfeld 2011**

In 2011 konnte sich Deutschland von der wirtschaftlichen Abschwächung in Europa, insbesondere geprägt durch die Staatsschuldenkrise, abkoppeln und steigerte das Bruttoinlandsprodukt um 3,0 %. Dies führte zu einer weiter günstigen Entwicklung am Arbeitsmarkt bei gleichzeitig steigendem Arbeitseinkommen.

#### **Kapitalmarkt**

Die nachhaltig positive Entwicklung des Aktienmarktes endete aufgrund der gestiegenen Unsicherheit - bedingt durch die allgemeine Staatsschuldenkrise - Mitte 2011 schlagartig. Bis zum Jahresende verlor der DAX knapp 16 %. Gleichzeitig wurden Bundesanleihen stark nachgefragt, so dass die Zinsen für 10-jährige Staatsanleihen zum Jahresende nur noch bei 1,8 % notierten.

#### **Lage der Versicherungswirtschaft in der Schaden- und Unfallversicherung**

Entsprechend der Angaben des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) erhöhten sich die Prämien in der Schaden- und Unfallversicherung in 2011 um insgesamt 2,7 %, in der Sachversicherung um 1,8 %. Die kombinierte Schaden-Kostenquote stieg in 2011 auf insgesamt 99 %, in der Sachversicherung lag sie bei 101 %.

### **B. Geschäftsverlauf des Kieler Rückversicherungsvereins a.G.**

Der Kieler Rückversicherungsverein betreibt innerhalb der Bundesrepublik Deutschland und seit 2009 im EWR die Rückversicherung für die Feuer- und Schadenversicherung:

- Landwirtschaftliche und sonstige Feuerversicherung
- Verbundene Wohngebäudeversicherung
- Verbundene Hausratversicherung
- Sonstige Schadenversicherung (SVZ).

In der sonstigen Schadenversicherung gewähren wir Rückversicherungsschutz in den Sparten Leitungswasser, Glas, Einbruchdiebstahl und Raub, Weidetierdiebstahl, Sturm, Mietverlust, Bauleistung, Hagel, Elektronik und Maschinenbruch, Haftpflicht, Allgemeine Unfall sowie Rechtsschutz.

Der Kieler Rückversicherungsverein erhöhte in 2011 die gebuchten Bruttobeiträge um 4,4 % auf insgesamt 26,8 Mio. EUR. Die Anzahl unserer Zedenten blieb stabil, wir partizipierten an deren Wachstum sowie an insgesamt gestiegenen Hagelbeiträgen. Nach Verrechnung von Bruttobeitragsüberträgen betragen die verdienten Brutto-Beitragseinnahmen im Geschäftsjahr 26,8 Mio. EUR (Vorjahr 25,9 Mio. EUR).

Die abgegebenen Rückversicherungsbeiträge lagen bei 20,6 Mio. EUR, das entsprach 76,9 % der gebuchten Bruttobeiträge (Vorjahr 76,5 %).

Für eigene Rechnung verblieben demnach 6,2 Mio. EUR (Vorjahr 6,0 Mio. EUR). Unter Berücksichtigung von Beitragsüberträgen beliefen sich die verdienten Beiträge für eigene Rechnung ebenfalls auf 6,2 Mio. EUR (Vorjahr 6,0 Mio. EUR).

Für Versicherungsfälle wendete der Verein im Geschäftsjahr insgesamt brutto 16,1 Mio. EUR auf (Vorjahr 16,4 Mio. EUR); das entsprach einer Bruttoschadenquote mit Abwicklung von 60,3 % (Vorjahr 63,5 %). Hierfür maßgeblich war die weiterhin hohe Schadenquote in der Wohngebäudeversicherung. Nach Abzug der Anteile der Retrozessionäre an den Schadenaufwendungen verblieben f.e.R. im Geschäftsjahr 3,9 Mio. EUR (Vorjahr 3,6 Mio. EUR); das entsprach einer Nettoschadenquote von 63,0 % (Vorjahr 59,8 %).

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen gegenüber dem Vorjahr um 4,0 % (+373 TEUR) auf 9,3 Mio. EUR. Im Verhältnis zu den erhöhten gebuchten Brutto-Beitragseinnahmen ergab sich eine Bruttokostenquote in Höhe von 34,5 % (Vorjahr 34,5 %). Die reine Verwaltungskostenquote ohne Provisionen und Gewinnanteile betrug 3,7 % (Vorjahr 3,2 %).

Das versicherungstechnische Ergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung lag mit 157 TEUR über dem Vorjahr (140 TEUR).

## I. Ertragslage:

Spartenverläufe:

In der **Feuerversicherung** stiegen die verdienten Bruttobeiträge um 2,8 % auf 7,6 Mio. EUR. Die verdienten Rückversicherungsbeiträge erhöhten sich um 2,5 % auf 6,1 Mio. EUR. Das Ergebnis vor Schwankung verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr (-69 TEUR) und wurde mit 101 TEUR positiv. Der Schwankungsrückstellung wurden 78 TEUR zugeführt.

In der **Verbundenen Gebäudeversicherung (VGV)** erhöhten sich die verdienten Bruttobeiträge um 3,5 % auf 11,6 Mio. EUR. Die verdienten Rückversicherungsbeiträge erhöhten sich um 3,3 % auf 8,8 Mio. EUR. Das Ergebnis vor Schwankung lag mit -286 TEUR unter dem Vorjahr (-173 TEUR), der Schwankungsrückstellung wurden 234 TEUR entnommen.

In der **Verbundenen Hausratversicherung (VHV)** sanken die verdienten Bruttobeiträge um 7,5 % auf 3,4 Mio. EUR. Die verdienten Rückversicherungsbeiträge verminderten sich um 9,0 % auf 2,4 Mio. EUR. Das Ergebnis vor Schwankung lag bei +189 TEUR (Vorjahr +213 TEUR), der Schwankungsrückstellung wurden 6 TEUR zugeführt.

In den **übrigen Versicherungszweigen** erhöhten sich die verdienten Bruttobeiträge um 16,0 % auf 4,2 Mio. EUR. Die verdienten Rückversicherungsbeiträge erhöhten sich um 20,2 % auf 3,4 Mio. EUR. Das Ergebnis vor Schwankung sank auf +154 TEUR nach einem Vorjahresergebnis von +169 TEUR, der Schwankungsrückstellung wurden 152 TEUR zugeführt.

Posten		Feuer		VGV		VHV		übrige SVZ	
		GJ	VJ	GJ	VJ	GJ	VJ	GJ	VJ
geb. Brutto-Beitragseinnahmen	TEUR	7.652	7.318	11.608	11.130	3.377	3.648	4.185	3.602
verd. Brutto-Beitragseinnahmen	TEUR	7.628	7.422	11.589	11.200	3.376	3.650	4.183	3.607
Veränderung zum VJ	%	+ 2,8		+ 3,5		- 7,5		+ 16,0	
verd. Rückversicherungsbeiträge	TEUR	6.052	5.905	8.805	8.522	2.367	2.599	3.374	2.806
Veränderung zum VJ	%	+ 2,5		+ 3,3		- 8,9		+ 20,2	
Brutto-Schäden	TEUR	4.241	3.933	8.506	8.643	1.594	2.053	1.806	1.817
Bruttoschadenquote *	%	55,6	53,0	73,4	77,2	47,2	56,2	43,2	50,4
Nettoschadenquote *	%	57,5	50,0	75,4	68,1	49,4	61,8	48,4	48,3
Ergebnis vor Schwankungsrückstellung	TEUR	101	-69	-286	-173	189	213	154	169
Veränderung der Schwankungsrückstellung	TEUR	-78	-209	234	83	-6	40	-152	-76
<b>Spartenergebnis</b>	<b>TEUR</b>	<b>23</b>	<b>-278</b>	<b>-52</b>	<b>-90</b>	<b>183</b>	<b>253</b>	<b>2</b>	<b>93</b>

\* inkl. Abwicklungsergebnisse

## II. Vermögens- und Finanzlage:

Der Kapitalanlagebestand verminderte sich im Geschäftsjahr um 256 TEUR auf insgesamt 9,8 Mio. EUR (Vorjahr 10,1 Mio. EUR). Die Erträge aus Kapitalanlagen lagen bei 405 TEUR (Vorjahr 375 TEUR), dieser Anstieg resultiert aus Umschichtungen von Investmentfonds in festverzinsliche Wertpapiere und Festgelder. Die Aufwendungen für Kapitalanlagen erhöhten sich leicht um 7 TEUR auf 217 TEUR. Die Durchschnittsrendite nach GDV-Formel betrug 3,3 %.

## III. Gesamtergebnis:

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit 2011 betrug 312 TEUR (Vorjahr 83 TEUR). Nach Steuern ergab sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 180 TEUR (Vorjahr 62 TEUR).

## IV. Nachtragsbericht:

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind nicht zu berichten.

## C. Gewinnverwendung

Der Jahresüberschuss in Höhe von 180 TEUR wurde in die Verlustrücklage eingestellt.

## D. Risikobericht

Das **Risikomanagement** ist der Größe des Vereins entsprechend beim Vorstand angesiedelt. Es umfasst alle systematischen Maßnahmen, um Risiko zu erkennen, zu bewerten und zu beherrschen. Im Rahmen unseres Risikomanagementprozesses identifizieren und analysieren wir regelmäßig bestandsgefährdende Risiken sowie weitere negative Entwicklungen, um mit gegebenenfalls notwendigen Gegenmaßnahmen die dauerhafte Geschäftsführung sicherzustellen.

Beschlüsse werden in Vorstandsprotokollen dokumentiert.

Entsprechend der verabschiedeten Risikostrategie werden die nachfolgend erläuterten Kernrisiken systematisch überwacht:

Die **versicherungstechnischen Risiken**, die im Verhältnis zu den Zedenten bestehen, werden durch eine vorsichtige Annahmepolitik bestimmt. Alle Vertragsverläufe werden laufend analysiert und ggf. werden die Konditionen angepasst. Im Bereich der Retrozession gilt das Vorsichtsprinzip gleichermaßen. Analysen werden laufend durchgeführt, um zeitnah über angemessene Vertragsanpassungen mit den Retrozessionspartnern verhandeln zu können.

Ansonsten beinhalten versicherungstechnische Risiken grundsätzlich das Prämien- und Schadenrisiko. Das heißt, veränderte Rahmenbedingungen und unvorhergesehene Faktoren können unerwartet hohe Schäden verursachen, besonders wenn sie zusammen mit dem Zufallsrisiko auftreten. Diese Gefahr tritt speziell im Bereich von Naturkatastrophen auf, insbesondere sind hier die Gefahren Sturm und Hagel zu betrachten. Die weiteren Elementargefahren werden nur in sehr geringem Umfang gehalten.

Ergänzend im Bereich der versicherungstechnischen Risiken liegt das Reserverisiko. Es besteht darin, dass die Auszahlungen für Versicherungsfälle über den hierfür gebildeten Rückstellungen liegen. Diesem Risiko wird durch angemessene und vorsichtige Dotierung der Rückstellungen aufgrund von Erfahrungswerten Rechnung getragen. Die Schwierigkeit bei einem Versicherungsunternehmen dieser Größenordnung liegt neben der Verlässlichkeit der Angaben der Zedenten darin, dass die Stückzahl der regelmäßig zu reservierenden Schäden relativ gering ist und es somit am Ausgleich durch die „große Zahl“ fehlt. Oberster Grundsatz ist daher vorrangig die Vermeidung von Abwicklungsverlusten. In den letzten 10 Jahren wurden immer positive Abwicklungsergebnisse erzielt und sind Zeichen der sicherheitsorientierten Reservestellung.

Beim **Forderungsausfallrisiko** ist zwischen dem Zessions- und Retrozessionsbereich zu unterscheiden. Da es in der Vergangenheit keine Forderungsausfälle von Seiten der Zedenten gegeben hat und die Rückversicherung stets mit Rücksicht auf die Leistungsfähigkeit der Erstversicherer gestaltet wird, erwarten wir hier auch in Zukunft eine problemlose Vertragsabwicklung. Ein wesentliches Gefahrenpotential ist lediglich bei den Abrechnungsforderungen aus dem Retrozessionsgeschäft zu unterstellen. Aufgrund der guten Bonität der Retrozessionspartner und der Verteilung des Risikos auf mehrere Vertragspartner hält der Verein einen Forderungsausfall zur Zeit für unwahrscheinlich. Diesem Risiko wird jedoch generell eine große Bedeutung beigemessen.

Das **Marktpreisrisiko** betrifft grundsätzlich die Kapitalanlagenbestände. Aufsichtsrechtliche Vorgaben setzen Grenzen und sorgen für eine breite Risikoverteilung der Kapitalanlagen. Die stets zu beachtenden Kriterien sind eine angemessene Rentabilität, ein hohes Maß an Sicherheit, eine jederzeit ausreichende Liquidität und vor allem eine Mischung nach Anlagearten sowie eine Streuung nach Emittenten. Aufgrund der aktuellen Anlagestruktur hat das Zinsänderungsrisiko die größte wertmäßige Bedeutung. Das **Kreditrisiko** wird aufgrund unserer aktuellen Anlagestruktur als gering eingeschätzt. Der Großteil der Finanzkapitalanlagen ist in direkt gehaltenen festverzinslichen Wertpapieren mit Investment Grade angelegt. Aktien werden nur in geringem Umfang gehalten. Für alle Kapitalanlagen gibt es regelmäßige Analysen und mindestens monatliche Reportings.

Um dem **Liquiditätsrisiko** zu begegnen und somit unseren Zedenten auch bei kurzfristigen Schadeneinschüssen gerecht werden zu können, halten wir stets eine hohe Liquidität in Form von kurzfristig verfügbaren Kapitalanlagen vor. Dementsprechend können wir unseren Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen.

**Operationale und sonstige Risiken** können sich bei betrieblichen Abläufen aus menschlichem oder technischem Versagen ergeben. Klare ablauforganisatorische Regelungen und Kontrollen minimieren das operationale Risiko. Ein zentrales Risiko betrifft den EDV-Bereich: Unser EDV-System ist mit weitreichenden Schutzvorkehrungen und Zugangskontrollen versehen. Alle Daten werden laufend gesichert, eine zusätzliche Datensicherung wird extern verwahrt.

In Bezug auf die **Gesamtbewertung der Risikolage** weist der Kieler Rückversicherungsverein eine erhebliche Überdeckung der Solvabilitätsspanne durch Eigenmittel auf. Insgesamt sind keine Risiken zu erkennen, die die Existenz des Vereins gefährden oder dessen Vermögens- und Ertragslage nachhaltig beeinträchtigen können.

#### **E. Prognosebericht**

Wir erwarten, dass die positive Beitragsentwicklung der letzten Jahre auch in 2012 weiter anhält. Neben dem originären Wachstum der Versicherungsvereine konnten wir darüber hinaus Vertragsbeziehungen erweitern sowie einen neuen Zedenten gewinnen. Der Schadenverlauf ist bisher unauffällig. Sofern keine besondere Großschadenbelastung eintritt, erwarten wir ein zufriedenstellendes Ergebnis.

Die weitere Instabilität des Kapitalmarktes mit einem historisch niedrigen Zinsniveau lässt eine eher sinkende Entwicklung des nichtversicherungstechnischen Ergebnisses in 2012 erwarten. Wir führen unsere sicherheitsorientierte Anlagestrategie weiterhin fort unter Beachtung einer hohen Liquiditätsreserve, um Forderungen unserer Zedenten jederzeit ausgleichen zu können.

Der Vorstand bedankt sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren engagierten Einsatz und ihre geleistete Arbeit.

## Bilanz zum

### Aktiva

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		2.322,00		4.101,00
II. geleistete Anzahlungen		<u>20.230,00</u>	<b>22.552,00</b>	0,00
<b>B. Kapitalanlagen</b>				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		803.633,95		606.190,81
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.841.484,14			4.847.270,14
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.606.659,00			2.373.701,50
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	8.655,69			10.443,16
4. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	0,00			255.645,94
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	453.205,55			453.205,55
5. Einlagen bei Kreditinstituten	<u>2.125.739,49</u>	<u>9.035.743,87</u>	<b>9.839.377,82</b>	<u>1.548.787,55</u> 10.095.244,65
<b>C. Forderungen</b>				
I. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		3.464.302,63		3.325.572,62
II. Sonstige Forderungen		<u>62.150,20</u>	<b>3.526.452,83</b>	<u>456.148,11</u> 3.781.720,73
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				
I. Sachanlagen und Vorräte		136.931,19		66.700,46
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		<u>67.124,64</u>	<b>204.055,83</b>	<u>25.178,80</u> 91.879,26
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		121.606,74		125.938,86
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		<u>19.308,85</u>	<b>140.915,59</b>	<u>12.274,10</u> 138.212,96
			<b><u>13.733.354,07</u></b>	<b><u>14.111.158,60</u></b>



## 31. Dezember 2011

	EUR	EUR	EUR	Passiva Vorjahr EUR
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gemäß § 37 VAG			5.207.688,24	<b>5.027.836,14</b>
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	205.601,60			159.365,64
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>-185.041,39</u>	20.560,21		-143.429,08
II. Rückstellung für noch nicht abge- wickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	7.583.607,34			7.608.930,13
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>5.870.272,39</u>	1.713.334,95		5.891.035,61
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		<u>1.492.164,00</u>		<u>1.490.145,00</u>
			<b>3.226.059,16</b>	<b>3.223.976,08</b>
<b>C. Andere Rückstellungen</b>				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		744.576,00		736.073,00
II. Steuerrückstellungen		1.340,00		1.904,59
III. Sonstige Rückstellungen		<u>142.620,00</u>		<u>131.960,00</u>
			<b>888.536,00</b>	<b>869.937,59</b>
<b>D. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		4.356.837,16		4.950.478,69
II. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>54.233,51</u>		<u>38.930,10</u>
davon:			<b>4.411.070,67</b>	<b>4.989.408,79</b>
aus Steuern EUR 11.918,04				(12.525,76)
im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 0,00				(577,46)
			<u><b>13.733.354,07</b></u>	<u><b>14.111.158,60</b></u>

**Gewinn- und Verlustrechnung  
für die Zeit vom  
1. Januar bis 31. Dezember 2011**

	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>					
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung					
a) Gebuchte Bruttobeiträge		26.821.745,81			25.697.961,78
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		<u>20.638.187,30</u>			<u>19.669.627,43</u>
			6.183.558,51		6.028.334,35
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		-46.235,96			180.564,86
d) Veränderung des Anteils des Rückversicherers an den Bruttobeitragsüberträgen		<u>41.612,31</u>			<u>-162.515,48</u>
			<u>-4.623,65</u>		<u>18.049,38</u>
				6.178.934,86	<u>6.046.383,73</u>
2. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		16.172.418,42			14.882.082,07
bb) Anteil der Rückversicherer		<u>12.274.043,18</u>			<u>11.676.124,30</u>
			3.898.375,24		3.205.957,77
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		-25.322,79			1.563.655,55
bb) Anteil der Rückversicherer		<u>-20.763,22</u>			<u>1.152.886,57</u>
			<u>-4.559,57</u>		<u>410.768,98</u>
				3.893.815,67	<u>3.616.726,75</u>
3. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung					
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb			9.250.218,41		8.877.225,30
b) davon ab:					
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			<u>7.122.506,19</u>		6.587.885,51
				<u>2.127.712,22</u>	<u>2.289.339,79</u>
<b>4. Zwischensumme</b>				<b>157.406,97</b>	<b>140.317,19</b>
5. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				<u>- 2.019,00</u>	<u>-162.512,15</u>
<b>6. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>				<b>155.387,97</b>	<b>-22.194,96</b>
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		77.171,47			74.377,10
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		<u>313.804,56</u>			<u>274.139,16</u>
			390.976,03		348.516,26
b) Erträge aus Zuschreibungen			0,00		12.293,53
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen			<u>13.710,71</u>		<u>14.278,25</u>
				404.686,74	375.088,04
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		39.924,54			111.089,83
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		176.815,31			89.253,17
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>0,87</u>			<u>9.182,43</u>
			<u>216.740,72</u>		<u>209.525,43</u>
				187.946,02	165.562,61
3. Sonstige Erträge			122.628,09		66.926,36
4. Sonstige Aufwendungen			<u>154.213,60</u>		<u>127.788,40</u>
				<u>-31.585,51</u>	<u>-60.862,04</u>
<b>5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>				<b>311.748,48</b>	<b>82.505,61</b>
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			132.367,70		22.016,53
7. Sonstige Steuern			<u>-471,32</u>		<u>-1.163,87</u>
				<u>131.896,38</u>	<u>20.852,66</u>
<b>8. Jahresüberschuss</b>				<b>179.852,10</b>	<b>61.652,95</b>
9. Einstellung in Gewinnrücklagen in die Verlustrücklage gemäß § 37 VAG				<u>-179.852,10</u>	<u>-61.652,95</u>
<b>10. Bilanzgewinn</b>				<b><u>0,00</u></b>	<b><u>0,00</u></b>

## Anhang zum Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011

### A. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Gegenstände, die Grundstücke sowie die Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften (§ 341b Abs. 1 i.V.m. § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) angesetzt.

Grundschatddarlehen und sonstige Ausleihungen werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Für vorgenannte Posten finden grundsätzlich die für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften (§ 341b Abs. 1 i.V.m. § 252 und § 253 Abs. 1 HGB) Anwendung.

Aktien und Investmentanteile sowie nicht festverzinsliche Wertpapiere und andere festverzinsliche Wertpapiere werden zu Anschaffungskosten überwiegend nach den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften bewertet. Niedrigere Wertansätze in der Vergangenheit werden bis höchstens zu den historischen Anschaffungskosten im Wert aufgeholt, sofern höhere Börsenkurse zum Bilanzstichtag dies erforderten (§ 341b Abs. 2 i.V.m. § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB).

Forderungen werden grundsätzlich zum Nennwert angesetzt, soweit nicht Abschreibungen erforderlich waren (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB).

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wird nach dem Grundsatz der Einzelbewertung gebildet (§ 341g Abs. 1 i.V.m. § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB).

Die Anteile der Retrozessionäre werden entsprechend den Rückversicherungsverträgen bewertet (§ 23 RechVersV).

Die Schwankungsrückstellung wird nach aufsichtsrechtlicher Anordnung gebildet (§ 341h HGB i.V.m. § 29 und der Anlage zu § 29 RechVersV).

Die Rückstellungen für Pensionen werden mit dem Erfüllungsbetrag, ermittelt nach dem Barwert der zukünftigen Leistungen, einem Rechnungszinsfuß von 5,14 % auf der Grundlage aktueller Sterbetafeln und einem Rententrend von 1,5 % angesetzt.

Bei der Umstellung gemäß Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMOG) wurde vom Wahlrecht des Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB Gebrauch gemacht. Der sich aus dem Übergang ergebende Erhöhungsbetrag wurde bei der Bewertung auf fünfzehn Jahre verteilt. Dementsprechend sind Pensionsverpflichtungen von 140.560 EUR nicht in der Bilanz enthalten.

Die Steuer- und sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des voraussichtlichen Bedarfs passiviert. Andere Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt (jeweils § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB).

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden in Anwendung von § 250 Abs. 1 HGB angesetzt.

## B. Erläuterungen zur Bilanz

### I. Entwicklung des Aktivpostens A. I., B. I. und B. II.:

Aktivposten	Bilanzwerte VJ TEUR	Zugänge TEUR	Umb- chungen TEUR	Abgänge TEUR	Zuschrei- bungen TEUR	Abschrei- bungen TEUR	Bilanzwerte GJ TEUR	Zeitwerte GJ TEUR
A.								
Immaterielle Vermögensgegenstände								
1. Sonstige immaterielle Vermögens- gegenstände	4	1	0	0	0	3	2	2
2. Geleistete Anzahlungen	0	21	0	0	0	0	21	21
Summe A.	4	22	0	0	0	3	23	23
B. I.								
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken - davon selbstgenutzt								
	606 (6)	218 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	20 (1)	804 (5)	1.309 (318)
B.II.								
Sonstige Kapitalanlagen								
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere - davon Anlagevermögen								
	4.847 (0)	2.283 (283)	0 (2.377)	3.149 (0)	0 (0)	140 (66)	3.841 (2.594)	4.006 (2.565)
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere - davon Anlagevermögen								
	2.374 (0)	1.048 (254)	0 (389)	798 (0)	0 (0)	17 (4)	2.607 (639)	2.629 (600)
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen								
	10	0	0	2	0	0	8	8
4. Sonstige Ausleihungen								
a) Namensschuldverschreibungen	256	0	0	256	0	0	0	0
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	453	0	0	0	0	0	453	453
5. Einlagen bei Kreditinstituten	1.549	32.032	0	31.455	0	0	2.126	2.126
7. Summe B.II.	9.489	35.363	0	35.660	0	157	9.035	9.222
Summe B.I. und II.	10.095	35.581	0	35.660	0	177	9.839	10.531
Insgesamt:	10.099	35.603	0	35.660	0	180	9.862	10.554

#### Zeitwertangaben nach § 54 RechVersV:

Für unsere jeweils als Grundstücksgemeinschaft erworbenen Gewerbegrundstücke in Steinbergkirche (Zugang im Jahr 2009 – zu 100% fremdvermietet) und in Hütten (Zugang zum Jahresende 2011 – ab dem Jahr 2012 zu 100% fremdvermietet) geben wir als Verkehrswert die bisher aktivierten Herstellungskosten der Gebäude einschließlich Außenanlagen und die Buchwerte des Grund und Bodens an.

Der Zeitwert des Grundstücks in Kiel wird mit dem Verkehrswert gemäß eines Sachverständigengutachtens nach dem Ertragswertverfahren angesetzt.

Der Zeitwert der übrigen fungiblen Kapitalanlagen wird in der Regel nach den amtlich notierten Börsenkursen bzw. darüber hinaus grundsätzlich mit den Anschaffungskosten angesetzt.

#### Angaben nach § 285 Nr. 18 HGB:

Unter den Posten B.II.1. und 2. der vorstehenden Entwicklung der Kapitalanlagen sind Aktien und Investmentanteile sowie Festverzinsliche Wertpapiere, die nach dem gemilderten Niederstwertprinzip (§ 341b Abs. 2, 2. HS HGB) bewertet wurden, in einer postenbezogenen Einzel-Entwicklung dargestellt. Ausweislich der angegebenen Zeitwerte sind Abschreibungen in

Höhe von TEUR 29 bzw. TEUR 39 unterblieben. Diese ausgewiesenen stillen Lasten sind nicht mit stillen Reserven verrechnet.

Aufgrund der Volatilitäts-Historie unseres Aktien- und Investmentbestandes mit nachweislich guter Bonität gehen wir davon aus, dass sich vorübergehende Kursminderungen langfristig wieder erholen.

Bei den Festverzinslichen Wertpapieren handelt es sich um zwei Inhaberschuldverschreibungen von deutschen Kreditinstituten mit relativ hohem Zinssatz und längerer Laufzeit. Wir gehen bei diesen Wertpapieren mit ebenfalls nachgewiesener guter Bonität davon aus, dass wir die ausgewiesenen Buchwerte bei Fälligkeit zu 100% realisieren werden.

## II. Entwicklung des Eigenkapitals A. I. 1.:

Passivposten	Stand 01.01.2011 EUR	Zuführung EUR	Stand 31.12.2011 EUR
Verlustrücklage gemäß § 37 VAG	5.027.836	179.852	5.207.688

## III. Passivposten C. III. Sonstige Rückstellungen:

Die sonstigen Rückstellungen wurden für Aufwendungen des Versicherungsbetriebes, Kosten der Jahresabschlussprüfung, des Geschäftsberichtes, Veröffentlichungskosten u. ä. passiviert.

## C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### I. Personalaufwendungen:

Posten	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
1. Löhne und Gehälter	582	421
2. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	64	61
3. Aufwendungen für Altersversorgung	92	90
Aufwendungen insgesamt	738	572

### II. Zusätzliche Erläuterungen gemäß § 51 Abs. 4 Nr. 1 RechVersV:

Die gebuchten Bruttobeiträge betreffen in voller Höhe die Schadenversicherung.

## D. Sonstige Angaben gemäß § 285 HGB

a) Die Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	Geschäftsjahr Köpfe	Vorjahr Köpfe
Vollzeitbeschäftigte	2	3
Teilzeitbeschäftigte	5	5
Auszubildende	1	1

b) Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr:

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Aufsichtsrat	14.192	14.208

c) Hinsichtlich der Bezüge des Vorstandes wurde von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

d) Für ein Vorstandsmitglied besteht ein grundbuchlich gesichertes Darlehen. Der Stand belief sich zum Bilanzstichtag auf 8.656 EUR (Vorjahr 10 TEUR).

e) Die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates sind auf der Seite 3 des Lageberichts genannt.

f) Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar betrug 39.042 EUR, davon entfallen auf Jahresabschlussprüfungsleistungen 23.200 EUR, auf Steuerberatungsleistungen 3.269 EUR sowie sonstige Leistungen und aperiodische Aufwendungen 12.573 EUR.

Kiel, den 23. Juli 2012

Kieler Rückversicherungsverein a.G.

Der Vorstand

Scheel    Angresius    Jungjohann    Köstlin

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht erteilen wir folgenden Bestätigungsvermerk:

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Kieler Rückversicherungsvereins auf Gegenseitigkeit für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen sowie den ergänzenden versicherungsspezifischen Bestimmungen liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden versicherungsspezifischen Bestimmungen und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Versicherungsunternehmens. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Versicherungsunternehmens und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Kiel, den 23. Juli 2012

Revisions- und Treuhand-Kommanditges.  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Butenschön  
Wirtschaftsprüfer

## Bericht des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr ist der Aufsichtsrat zu 3 Sitzungen zusammengetreten und hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben pflichtgemäß wahrgenommen. Der Aufsichtsrat ist durch den Vorstand regelmäßig schriftlich und mündlich über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft und besondere Probleme unterrichtet worden. Er hat die erforderlichen Beschlüsse gefasst und ihre ordnungsmäßige Durchführung durch den Vorstand überwacht.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 und der Lagebericht sind von der Revisions- und Treuhand KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Kiel, geprüft worden. Die Prüfung hat keine Beanstandungen ergeben, so dass der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt worden ist.

Nach Prüfung der zugegangenen Unterlagen, die mündlich vom Vorstand erläutert wurden, erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen und stimmt dem Abschluss für das Geschäftsjahr 2011 zu.

Damit ist der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 gemäß § 172 AktG festgestellt und wird der Mitgliederversammlung vorgelegt.

Kiel, den 23. Juli 2012

Der Aufsichtsrat

Reese  
Vorsitzender